

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend



besonders für die Vororte: Altkemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silberdorf, Rappell, Rauschwitz, Schönau.

Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger allwöchentlich **4 Unterhaltungs-Blätter**, sowie das heilige, reich illustrierte **Humoristische Anzeiger-Bilderbuch**.

**Abonnementbestellungen**, vierteljährlich 150 Pf. (Batr. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Batr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition und Ausgabestellen in Chemnitz und obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur bei den Postanstalten — Postzeitungs-Preisliste für 1885 Nr. 1114 — bestellt werden. In Oesterreich-Ungarn ist der Chemnitzer Anzeiger zum Abonnementpreise von vierteljährlich 1 Gulden 54 Kr., monatlich 52 Kr. (exkl. Abgabekosten) durch die Postanstalten zu beziehen. In Briefmarken ist die Summe von 8 Silben der gewöhnlichen Korpusgröße bilden eine Zeile und kosten 15 Pfennige.

**Verlags-Expedition: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).**

**Bekanntmachung.**  
Aus der im Verordnungsblatt der königlichen Kreisoberhauptmannschaft zu Weidau Nr. 5 enthaltenen Bekanntmachung sind für den Monat März dieses Jahres in dem Dampfmeritorische Chemnitz folgende Durchschnittepreise für Bouage-Kritik ermittelt und festgesetzt worden:  
für den Feinere Safer 7 Kr. 13 Pf., den 3 Kr. 35 Pf., Stroch 2 Kr. 35 Pf. und wird dies in Gemäßheit des III. der Verordnung des königlichen Kreisoberhauptmannschafts vom 22. Mai 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 225 Nr. 4) hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Königliche Kreisoberhauptmannschaft.  
i. v. v. Burgsdorff. Richter.

**Bekanntmachung.**  
Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses wird Mittwoch, den 6. Mai d. J., Vormittags 1/2 12 Uhr in dem Sitzungssaal der unterzeichneten königlichen Kreisoberhauptmannschaft abgehalten werden.  
Die Tagesordnung ist in der Hausnummer des hiesigen Regierungsgebäudes angehängt.  
Weidau, am 30. April 1885.  
Königliche Kreisoberhauptmannschaft.  
Leonhardt. Meyer.

Auf dem die Aktiengesellschaft unter der Firma Chemnitzer Bauverein in Chemnitz betreffende Protokoll 1423 des Handelsregisters für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute verlaubar, daß laut Beschluß des Generalversammlungs vom 13. März 1884 und 25. März 1885 die §§ 4, 5, 7, 9, 10, 12, 19, 22, 23, 26, 28, 29, 30, 31, 32 und 34 des Statuts vom 21. März 1882 bez. anderweit abgeändert worden sind, daß das Grundkapital der genannten Aktiengesellschaft nur nach Neuanforderungen des Kapital — Zwei Millionen Siebenhunderttausend Mark beträgt und daß daselbe in Neunhundert auf den Inhaber lautende Aktien im Betrage von je Einhundert Thaler — Dreihundert Mark zerlegt ist.  
Dies wird mit dem Eintragungsprotokoll bekannt gemacht, daß alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen in der Regel durch den Chemnitzer Anzeiger und das Chemnitzer Tageblatt erfolgen. Sofern in dem Statut nichts anderes bestimmt ist, gilt aber jede Bekanntmachung für gültig, wenn sie einmal durch den Chemnitzer Anzeiger veröffentlicht worden ist.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Noth. Tr.

Auf dem die Aktiengesellschaft unter der Firma Sächsische Kammergarnspinnerei zu Dornau betreffende Protokoll 148 des Handelsregisters für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute verlaubar, daß Herr Carl Clemens Wächter und Herr Woldegar Edward Dreschneider in Dornau an Stelle des bisherigen Vorstandes, Herr Paul Schäfer, zu Mitgliedern der den Vorstand der Gesellschaft bildenden Direktion erwählt worden sind.  
Chemnitz, am 1. Mai 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Noth. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Protokoll 2787 die Firma Emil Wör in Chemnitz (Kleine Brühlstraße Nr. 7) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Emil Wör Robert Wör beibehalten, Besitzer eines Huterwarenfabrikationsgeschäfts, eingetragen.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Noth. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Protokoll 2765 die Firma Carl Schreiber in Chemnitz (Langestraße Nr. 6) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Schreiber beibehalten, Besitzer einer Bedarfsandlung, eingetragen.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abth. B.  
Noth. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Protokoll 2766 die Firma Wilhelm Wierich in Chemnitz (Theaterstraße Nr. 30) und als deren Inhaber der Schneidermeister Herr Friedrich Wilhelm Wierich beibehalten, Besitzer eines Herren-Waaren-Geschäfts, eingetragen.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Noth. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Protokoll 2768 die Firma Paul Selin in Chemnitz (Langestraße Nr. 32) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Ernst Paul Selin beibehalten, Besitzer eines Kolonialwarenhandelsgeschäfts, eingetragen.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Noth. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Protokoll 2768 die Firma Hermann Werner in Chemnitz (Langestraße Nr. 10) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Hermann Ludwig Werner beibehalten, Besitzer eines Weißhandelsgeschäfts, eingetragen.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Noth. Tr.

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Wilhelm Schlad, Inhabers der Firma Wilhelm Schlad in Chemnitz, ist zur Abnahme der Schuldenzahlung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schuldenverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befehlshaltung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlusstermin auf den 26. Mai 1885 Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits bestimmt.  
Chemnitz, am 29. April 1885.  
Sächsischer Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

**Zwangsvollstreckung.**  
Das im Grundbuche auf die Namen Johann Gottlieb Wolf und Friedrich Krumböckel eingetragene, in Chemnitz bei der Weidauer- und Blauenstraße gelegene Hausgrundstück Nr. 2288 des Grundbuchs für die Stadt Chemnitz, Protokoll 139 des Grundbuchs für Altkemnitz-Chemnitz auf 11000 Mark veranschlagt, soll im hiesigen Amtsgerichte Zwangsweise versteigert werden und ist  
der 11. Mai 1885 Vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin  
sowie  
der 23. Mai 1885 Vormittags 10 Uhr  
als Termin zur Verhandlung des Versteigerungsplans anberaumt worden.  
Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und über das Rangverhältniß kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Chemnitz, am 18. März 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abth. B.  
Noth. Tr.

**Haussubhastation.**  
Das zum Nachlaß der Frau Friederike Wilhelmine verw. Gerschler in Altkemnitz an der Dornauer Grenze gelegene  
Hausgrundstück,  
Prot. 87 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 92 des Grundkatasters von Altkemnitz, mit Garten und Wiese, 94 Quadratrudden oder 17,44 Kr. haltend, ordnungsgemäß auf 5000 Kr. geschätzt, soll  
Freitag, den 29. Mai 1885, Nachmittags 3 Uhr  
an Ort und Stelle ecdtelungshalber im Wege öffentlicher freiwilliger Subhastation veräußert werden.  
Beschreibung und Kaufbedingungen hängen im Gerichtshofe zur Einsicht in Altkemnitz aus.  
Nach der Subhastation sollen eine Wäschmangel, ein Strumpfwirkerstuhl, eine Drehbank und eine alte Zwirnmachine versteigert werden.  
Königliches Amtsgericht Chemnitz, Abth. E., den 2. Mai 1885.  
Weyer.

**Stechbrief.**  
Wegen die unten beschriebene, zuletzt in Annaberg aufhältlich gewesene Kellnerin Anna Wilhelmine Richter aus Drebach, welche Altkemnitz ist die Unternehmungsbefugnis wegen Rückfallverweigerung vom hiesigen königl. Amtsgericht verweigert.  
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in die hiesige Gefangenanstalt abzuliefern.  
Chemnitz, den 29. April 1885.  
Königliche Staatsanwaltschaft.  
i. v. Dr. Schütz, Adv.

**Erledigt.**  
hat sich die unter'm 18. Dezember 1884 gegen den Schloßer Karl Julius Steudens aus Altkemnitz erlassene öffentliche Verladung durch Steudens' Testamentsnachfolger.  
Chemnitz, den 27. April 1885.  
Der königliche Amtsanwalt.  
J. S. Jensch, Adv.

**Bekanntmachung.**  
Nach bei uns erstatteter Anzeige ist das auf den Namen Emil Ernestine Hellmann hier lautende und mit Nr. 50,494 bezeichnete Chemnitzer Sparfassenbuch abhanden gekommen.  
Der etwaige Inhaber dieses Buches wird daher hierdurch aufgefordert, seinen Anspruch an dasselbe, bei dessen Verlust, bis zum 8. August dieses Jahres in unserer Sparkassen-Expedition anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist betreffs dieses Buches nach § 13 des Sparfassen-Regulatives verfahren werden wird.  
Chemnitz, den 1. Mai 1885.  
Die Sparkassen-Verwaltung.  
Witt. Voigt.

**Bekanntmachung.**  
Die Blauenstraße zwischen der Weidauer- und Thurnstraße wird wegen Schließens vom nächsten Montag, den 4. Mai d. J., ab für den Fahrverkehr gesperrt.  
Chemnitz, am 30. April 1885.  
Das Polizeiamt.  
Siebbrat. Str.

#### Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

**Wien.** In Temeswar ist heute Morgen Fürst Alexander Karageewitsch im Alter von 80 Jahren gestorben. Die Leiche soll nach Wien überführt werden.

**Wien.** Neuerlich macht sich hier die Vermuthung geltend, der englische Vorschlag betreffs eines Schiedspruchs sei nur ein neues diplomatisches Manöver. Es verlannt, die Vernehmung eines Rumpfschreibers des Herrn v. Giers an die russischen Vertretungen behufs Aufklärung über die Lage siehe bevor.

**Wien.** Die halbamtliche „Montagsrevue“ führt aus: Die vorausgesetzliche Verständigung Englands und Russlands werde freilich weder den ausgreifenden Tendenzen Russlands, noch der Eiferucht und dem Argwohn Englands dauernd Schranken ziehen. Eine Uebereinstimmung der Gesinnungen werde schwerlich in dieser Art der Verständigung liegen; aber doch sei es schon als Gewinn zu betrachten, wenn die Gefahr einer Friedenslösung selbst, ohne endgültig aufgehoben zu sein, wenigstens für einige Zeit wieder in den Hintergrund der politischen Perspektive gerückt erscheine, und dazu wenigstens wäre heute wieder einige Hoffnung vorhanden.

**Paris.** Louise Michel hat brieflich erklärt, daß sie nicht gesonnen sei, ihre Wegnahme anzunehmen. Die Regierung will deshalb Wegnahmen fortan nur ansprechen, wenn Verantwortliche ausdrücklich darum nachsuchen.

**Rom.** Gestern Abend um 7 Uhr ist ein Besuvausbruch eingetreten, der in der Richtung von Torre del Greco stattfand. Es ist ein neuer Krater entstanden, dem ein großer Lavastrom entquillt, der sich mit enormer Geschwindigkeit bergabwärts bewegt. Die Bergspitze ist in kolossale rothe Rauchwolken gehüllt.

**Neapel.** Auf dem Vesuv haben sich 200 Meter oberhalb der oberen Eisenbahnstation zwei Krater geöffnet, aus welchen sich Vavotome in der Richtung auf den Raum zwischen Torre del Greco und Pompeji ergießen.

**Petersburg.** Es verlautet, daß am Freitag Londoner Depeschen eingetroffen seien, die den Dingen eine durchaus friedliche Wendung gegeben haben. Von russischer Seite sollen Vorschläge ausgegangen sein, welche die bisherigen Verhandlungen ganz wesentlich durch neue Punkte im Interesse des Friedens ergänzen und denen England entgegengekommen sei.

(Weitere Telegramme siehe am Schluß des redaktionellen Theiles.)

#### Eine nationale Industrie-Ausstellung in Berlin.

Schon vor einigen Tagen haben wir kurz gemeldet, daß für das Jahr 1888 in Berlin eine allgemeine deutsche Ausstellung geplant wird, zu deren Vorarbeiten die notwendigen Gelder bereits bewilligt sind. Da die Ausstellung auch für die industriellen Kreise in Chemnitz ein ganz besonderes Interesse haben dürfte, so kommen wir heute darauf zurück.

Im Frühjahr 1881 wurde von Seiten des „Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller“ der Gedanke angeregt, im Laufe der nächsten Jahre in der Reichshauptstadt eine Gesamtausstellung der deutschen Industrie zu veranstalten. So sympathisch dieser Gedanke auch im Allgemeinen begrüßt wurde, so liebenswürdig sich namentlich auch die Regierungsvorsteher über die nationale Ausstellung äußerten, so gelangte man im Laufe der Verhandlungen und Beratungen je länger je weniger zu einer Einigkeit darüber, ob eine internationale oder eine nationale Ausstellung zu projektieren sei. Das Ergebniß war eine Verjagung der Sache auf unbestimmte Zeit. Nachdem nunmehr im letzten Winter der oben genannte Verein nochmals die Stimmung der Regierungskreise durch eine Kundgebung seines Vorstandes, Herrn B. W. Bogitz, bei Sr. Excellenz dem Staatsminister Herrn von Voelttker sondirt und dabei in Erfahrung gebracht hatte, daß die Regierung einer internationalen Ausstellung gegenüber sich nach wie vor ablehnend verhalte, während Herr von Voelttker für seine Person die Wiederannahme des Gedankens der deutsch-nationalen Ausstellung sympathisch begrüßte, nachdem ferner der Verein durch seine Verbindungen sich möglichst über die Meinung der Industriellen im Reich orientirt hatte, sohte er im Februar dieses Jahres den Beschluß, die Ausstellungstage von neuem in Aussicht zu bringen, jedoch von vornherein mit der Beschränkung, daß nur von einer deutsch-nationalen Ausstellung die Rede sein kann.

Die Aufnahme dieser Anregung in Berlin, wo man vor fünf Jahren mit Majorität für die internationale Ausstellung eingetreten war, bewies, daß die Sympathien für eine deutsch-nationale Ausstellung seither bedeutend gewachsen sind und in gleichem Sinne lauteten auch die aus verschiedenen Industriebezirken Deutschlands bis jetzt eingelaufenen Kundgebungen.

In Berlin hat bereits das Westfalen-Kollegium der Kaufmannschaft, als die zur amtlichen Inangriffnahme allein berufene Stelle, die Sache amtlich zu der seinigen gemacht und die Summe von 100,000 Mark für die Vorarbeiten bewilligt. Auch von Seiten des Magistrats ist durch den Oberbürgermeister von Fordernd unter einmütigen Beifall der Stadtverordnetenversammlung die Erklärung abgegeben

worden, daß man das Projekt mit allen Kräften fördern werde. Endlich hat der bewährte Organisator der Berliner Ausstellung von 1879, Herr Kommerzienrath Kühnemann, in Verbindung mit einer Vereinigung bewährter Aussteller von damals bereits eine nach Hunderten zählende Liste Berliner Aussteller für 1888 zusammengestellt und sich damit an die Spitze der Bewegung gestellt, welche der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller so wirksam begonnen und nunmehr mit verdoppelter Energie fortsetzen wird. In einer am 28. April abgehaltenen Sitzung des Vereins, in welcher Kommerzienrath Kühnemann Bericht über die gegenwärtige Lage des Projektes erstattet hatte, ist beschlossen worden, Mitte Mai eine große Versammlung Berliner Gewerbetreibender zu einer Kundgebung für die Ausstellung zu veranstalten, dann aber namentlich mit den außerhalb Berlins bestehenden, der Förderung der nationalen Arbeit gewidmeten Vereinen, Gesellschaften u. v. in Verbindung zu treten, um auch diese zu einer klaren und bestimmten Meinungsäußerung zu bewegen.

Gerade diese Meinungsäußerung der gewerblichen Kreise außerhalb Berlins ist jetzt im Interesse der Sache dringend geboten. Nicht daß die Meinung der Masse der Gewerbetreibenden, der Mittel- und Kleinindustrie namentlich, noch erheblichen Zweifeln unterworfen wäre, aber diese Meinung muß geklärt werden. Ein sehr kleiner Kreis der größten montan-industriellen Magnaten, nämlich die Herren Stumm, Schwarzkopf und Andere, steht einerseits dem Ausstellungsprojekt feindlich gegenüber, andererseits dem Reichstangler sehr nahe. Diese großen Herren haben in der That von einer Schauausstellung des deutsch-nationalen Gewerbetreibenden so gut wie gar keinen Vortheil zu erhoffen; sie müssen gleichwohl „mitmachen“, und zwar glänzend „mitmachen“, wenn die Ausstellung zu Stande kommt, und die dafür zu leistenden bedeutenden Aufkosten möchten die Herren als gute Nachbarn sich gern sparen. Wir wollen darüber nicht rechten, ob man den Herren ein solches Opfer für die Gesamtheit des deutschen Gewerbes zumuthen darf oder nicht, mögen sie mit der Weltentwöhnung ihrer Sonderinteressen im Rechte sein, — aber dagegen hat die Masse der deutschen Gewerbetreibenden ganz entschieden zu protestiren, daß dieser kleine Kreis der Größten sich als den einzig berechtigten Vertreter, als den einzig berechtigten Beurtheiler der Wünsche und Bedürfnisse des deutschen Gewerbes aufwirft. Die deutsche Industrie in ihrer Gesamtheit, das heißt eben die Masse der Gewerbetreibenden, die Mittel- und Kleinindustriellen, hat von einer glänzend verlaufenden deutsch-nationalen Ausstellung — daran ist nicht einem Augenblick zu zweifeln — große Vortheile zu erwarten, und wenn auch Berlin als Ausstellungsort unangelegentlich noch besondere Vortheile von dem Unternehmen haben wird, so gehört doch ein mehr als halber Partikularis-